

Heyse, Paul: 18. (1872)

1 Ich kannte dieses Haus in frühen Tagen,
2 Da schimmert' es von weißen Marmorbildern,
3 Von goldenen Wänden, Lüstern, Wappenschildern,
4 Von stolzer Pracht und üppigem Behagen.

5 Heut weht hindurch ein Herbsthauch von Entzügen,
6 Der alle Farben dämpfen will und mildern,
7 In Haus und Park ein reizendes Verwildern,
8 Noch schöner fast, als da sie Schmuck getragen.

9 Gleich einer stolzen Seele, die sich lange
10 Bewußt geblieben strenggemesener Pflichten
11 Und, um zu glänzen, sich bequemt dem Zwange.

12 Doch ihrer spotten läßt Natur mit nichten.
13 Unmerklich folgt das Herz dem tiefen Hange
14 Nach Freiheit, der es lehrt auf Prunk verzichten.

(Textopus: 18.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63758>)